

Ratsfraktion Oerlinghausen

07.06.2010

Die GRÜNE-Ratsfraktion stellt zur Ratssitzung am 10.06.2010, TOP 4 „Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes“, folgenden Antrag:

1. Für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes werden die erforderlichen Haushaltsmittel für 2011 in den Haushaltsplan aufgenommen (Eigenanteil 18.930 €)
2. Der Ausgabeansatz wird mit einem Sperrvermerk versehen; dieser kann durch den Hauptausschuss aufgehoben werden
3. Dem Projektteilnehmer PTJ wird bis zum 11.06.2010 mitgeteilt, dass die Stadt Oerlinghausen ihren gestellten Förderantrag aufrecht erhält
4. Die Angelegenheit wird an den Umweltausschuss zur weiteren Beratung verwiesen

Begründung:

Warum es sinnvoll ist, den Antrag auf Fördermittel zunächst aufrecht zu erhalten, ergibt sich aus mehreren vorherigen Verwaltungsvorlagen zum Thema:

- *„Zielrichtung eines Gebäudemanagements ist es, durch stadtweite Flächenreduktion und energetische Sanierung zu Einsparungen zu kommen. Bei den in der Veränderungsliste enthaltenen Zahlen handelt es sich um erste Mindestzielvorgaben“* (aus der Antwort der Verwaltung auf Fragen zur Änderungsliste)
 - *„Komplettsanierung von dauerhaft benötigten Gebäuden so, dass es sich durch Einsparung von Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten amortisiert“ – in 2012 Einsparung von 40.000 € und ab 2013 von 55.000 €* (aus Dr.-Nr. 072/IX/N7)
 - *„Bei einer 80%igen Förderung eines Klimaschutzkonzeptes erhält die Stadt eine kostengünstige Grundlage für weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung und Sanierung ihrer Gebäude.....Die Stadt Oerlinghausen leistet damit einen Beitrag zur CO²-Reduzierung und unterstützt ebenfalls die mit der Einführung des Gebäudemanagements verbundenen Ziele“* (aus Dr.-Nr. 546/VIII/N1)
 - *„Die Ergebnisse lassen sich im Grundsatz dann auf andere Gebäude mit ähnlicher Nutzung übertragen“* (aus Dr.-Nr. 546/VIII/N2)
-

Insgesamt erscheint die Vorlage 113/IX widersprüchlich zu diesen zitierten Aussagen der Verwaltung. So wird z.B. nicht nachvollziehbar, warum ein Klimaschutzkonzept mit einem Eigenanteil von 19.000 € nun zu teuer sein soll, während es bei einem Eigenanteil von 13.000 € noch als „kostengünstig“ bezeichnet wurde.

Auch nach inhaltlichen Kriterien ist es übereilt, den Förderantrag jetzt zurück zu ziehen.

Das Thema sollte zunächst im zuständigen Fachausschuss in Ruhe erörtert werden.

Weiter Erläuterungen erfolgen mündlich in der Sitzung.

Für die GRÜNE-Ratsfraktion,

gez. Thomas Reimeier
